

# ART SPACE // GANGVITRINE

4. MÄRZ – 5. JULI 2024

DIE  
**KUNST**  
SCHAFFENDEN  
GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER

**MIRIAM**

**WALCHERBERGER-KÖBLER**

## Objects from the Woods (1)

---

*Installation, various sizes, 2024*

*Objects from the Woods (1)* ist eine mehrteilige textile Transformation von gefundenen Waldobjekten. Im Mittelpunkt dieser Arbeit steht die analoge Arbeitsweise. Durch bewussten Einsatz prozessorientierter Methoden entsteht eine künstlerische Ausdrucksform, die die Verbindung zur Natur intensiviert und eine sinnliche Erfahrung durch Haptik und Ästhetik der handgearbeiteten Textilien schafft.

Die Installation webt eine Symbiose zwischen Natur und Gestaltung. Es entsteht ein Dialog zwischen Vergänglichkeit und künstlerischem Ausdruck.

*Objects from the Woods (1)* strebt danach, ein Verlangen hervorzurufen, die Objekte berühren zu wollen. Insgesamt entsteht eine sinnliche Verbindung zwischen Betrachter und Installation.

**Miriam Walcherberger-Kößler** absolvierte 2019 an der Kunstuniversität Linz an der Abteilung *textil.kunst.design* bei Univ.-Prof. Mag. Gilbert Bretterbauer mit der Rauminstallation *Topophilia* ihr Masterstudium.

Anschließend besuchte sie die Schule Friedl Kubelka für künstlerische analoge Fotografie bei Anja Manfredi in Wien.

Während ihres Studiums betreute Miriam mehrere Jahre die Webwerkstätte der Textilabteilung.

Derzeit lebt und arbeitet sie als freischaffende bildende Künstlerin in Linz und Wien.

Ihr Fokus auf Konzept und der Wertschätzung des analogen Prozesses unterstreicht ihre künstlerische Herangehensweise.

Seit 2023 ist sie ordentliches Mitglied des Vereins DIE KUNSTSCHAFFENDEN (OÖ) und des Salzburger Kunstvereins.

[miriamkoessler.at](mailto:miriamkoessler.at)

## ART SPACE // VIDEOVITRINE

12. OKTOBER 2023 – 28. FEBRUAR 2024

**JOHANNES  
ANGERBAUER-GOLDHOFF**

### ***DAS GEWICHT DES GOLDES***

*Technik: Prozessorientierte HUMAN(gold)Relikte*

*Material: Sturmgold Seidenpapier, Pflaster, Gold und Schmerz*

*Größe: 1.270 m<sup>2</sup>*

*Jahr: 1997/2023*

1997 arbeiteten drei Vergolderinnen und ein Vergolder einige Monate an der Vergoldung von 1.270 m<sup>2</sup> Bodengold aus Sicherheitsglas für die Goldene Empore des Design Center Linz.

Ca. 2,5 kg Feingold wurden zu Blattgold geschlagen.

Die Vitrine ist befüllt mit dem Blattgold Seidenpapier und den Finger Wundpflastern der VergolderInnen.

Was wiegt schwerer?

#### **Johannes Angerbauer-Goldhoff**

\*1958 in Steyr

Seit 1984 Arbeit am Goldbegriff und seit 1996 an dessen Erweiterung. Der Erweiterte Goldbegriff ist die konzeptuelle Befreiung des polaren, materiell/immateriell, gespaltenen Goldbegriffs zum positiv besetzten Begriff des Social Gold. Entmaterialisiert und Entmystifiziert erscheint bei Socialgold der Mensch im Vordergrund. Ab 2017/21 kunstevolutionäre Transformation von Socialgold zu HUMANgold mit Aufgabe des Socialgold Begriffs.

Zahlreiche nationale und internationale Rauminstallationen, Aktionen, Handlungen, Einzelausstellungen und Beteiligungen. Kunst am Bau und Landart Projekte. Kuratierung von Gruppenausstellungen seit 2001.

[www.human.gold](http://www.human.gold)